Medieninformation

Sächsische Staatskanzlei

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

26.11.2026

Ministerpräsident Kretschmer: »Südwestsachsen hat alles, was es braucht, um auch in Zukunft eine starke Industrieregion zu sein« – Innovationsbeirat Sachsen tagte zum 12. Mal

Chemnitz (26. November 2026) – Im Rahmen seiner zweitägigen Sitzung hat der Innovationsbeirat Sachsen über die Zukunft der Region Südwestsachsen sowie die Regionalentwicklung im Freistaat beraten.

Schwerpunktthemen der zwölften Beiratssitzung des Innovationsbeirates Sachsen in Chemnitz waren innovationsorientierte Regionalentwicklung und Transformation der Region Südwestsachsen. Gemeinsam mit Experten, u.a. des Regionalkonvent Chemnitz und aus den Vergleichsregionen Heilbronn und Regensburg, haben Mitglieder die aktuellen Stärken und Schwächen der Region analysiert. Der Austausch machte deutlich: Südwestsachsen verfügt mit seiner starken industriellen Basis, exzellenter Forschung und leistungsfähigen Netzwerken über beste Voraussetzungen, um die industrielle Transformation aktiv mitzugestalten. Auch weitere nötige Schritte, darunter Stärkung der internationalen Talentgewinnung, Infrastrukturausbau sowie Verbesserung der Übertragung von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft, wurden während der Beiratssitzung erörtert.

Im Rahmen der Sitzung des Innovationsbeirates betonte **Ministerpräsident Michael Kretschmer**: »Südwestsachsen ist das wirtschaftliche Herz unseres Freistaates. Der Automobilbau, der Maschinenbau, die Textilindustrie und viele hoch spezialisierte mittelständische Unternehmen prägen den Standort seit Jahrzehnten. Gleichzeitig entsteht hier Neues: in der Automatisierung und Robotik, bei Wasserstofftechnologien, in der Mikroelektronik und bei Künstlicher Intelligenz. Dies zeigt, wie entscheidend Innovation für die Zukunft dieser Region ist. Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen liefern dafür wichtige Impulse. Südwestsachsen hat alles, was es braucht, um auch in Zukunft eine starke Industrieregion zu

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
Archivstr. 1
01097 Dresden

www.sk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 9, 13

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze gilt: Bitte beim Pfortendienst melden.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

sein. Der Innovationsbeirat und alle hier entstandenen Ideen und Netzwerke schaffen gute Voraussetzungen, um in Südwestsachsen Technologien voranzubringen, Forschung und Unternehmen zusammenzubringen und den Mut zu haben, auch neue Wege zu gehen.«

Die Beiratsvorsitzende **Prof. Dr. Veronika Grimm** erklärte: »Der Strukturwandel setzt traditionsreiche Industrien in Sachsen unter erheblichen Druck, insbesondere in Regionen, die stark von der Automobilindustrie geprägt sind. Für Unternehmen, Beschäftigte und die Menschen vor Ort sind damit große Herausforderungen verbunden. Der Strukturwandel lässt sich jedoch nicht aufhalten. Entscheidend ist daher, auf den bestehenden Stärken aufzubauen und neue Perspektiven für Wertschöpfung und Beschäftigung zu entwickeln. Dass die Akteure vor Ort an einem Strang ziehen, ist dabei ein großer Vorteil. Aufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen stärker auf wirtschaftliche Erneuerung auszurichten und zusätzliche Freiräume für Unternehmen zu eröffnen. Etablierte Unternehmen müssen ihre Stärken durch Innovationen weiterentwickeln können. Gleichzeitig braucht es bessere Bedingungen für Gründungen und vor allem für das Wachstum neuer Unternehmen. Entscheidend sind Rahmenbedingungen, die Innovationen erleichtern, private Investitionen anziehen und neue Wertschöpfung und Beschäftigung ermöglichen. Als Innovationsbeirat unterstützen wir diesen Prozess, indem wir unterschiedliche Perspektiven zusammenführen, neue Chancen aufzeigen und Empfehlungen zur Stärkung von Innovationen, Gründungen und unternehmerischer Dynamik einbringen.«

Staatsministerin Regina Kraushaar sagte: »Südwestsachsen nimmt seine Zukunft selbst in die Hand. Die Stadt Chemnitz und die vier Landkreise arbeiten im Regionalkonvent so eng zusammen wie wohl noch nie – ein sichtbarer Erfolg des Masterplanprozesses. Ich bin dem Innovationsbeirat sehr dankbar für die vielen wichtigen Anregungen, die uns für das »Machen« gegeben wurden. Aus Wissen muss Wertschöpfung werden: Was in Hochschulen und Instituten entsteht, soll in den Betrieben der Region ankommen, gerade im Mittelstand. Der nächste Meilenstein ist die Übergabe des Masterplans vom Regionalkonvent an die Staatsregierung Mitte Dezember. Das ist dann der Startschuss für einen Weg, auf dem wir die Region verlässlich begleiten werden, damit aus den Stärken Südwestsachsens neue Perspektiven für die Menschen entstehen.«

Eine wichtige Rolle spielte am ersten Tag der Beiratssitzung darüber hinaus das Ziel, die Stärken Südwestsachsens in Industrie, Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft noch enger zusammenzubringen. Die Mitglieder des Innovationsbeirates besuchten deshalb den Branchenverband BioSaxony e.V. zu einer Netzwerkveranstaltung. Dort trafen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheitsversorgung aufeinander, um Kooperationen anzustoßen und neue Innovationspotenziale insbesondere in den Bereichen Life Sciences, Medizintechnik und HealthTech zu erschließen.

Wie vielfältig die Innovationskraft Südwestsachsens ist, zeigten beispielhaft die Impulse aus der Podiumsdiskussion am 26. November, an der neben Beiratsmitgliedern auch Vertreter der Landkreise und Verbände, der Wissenschaft, Unternehmer und Studierende der TU Chemnitz teilgenommen haben. In vier Pitches präsentierten Experten Projekte,

die beispielgebend für erfolgreiche Neuerfindung einer Industrieregion sind: Die TU Chemnitz und das Fraunhofer IWU entwickeln neue Leichtbautechnologien und ressourcenschonende Werkstoffe. In der Robotik entstehen intelligente Assistenzsysteme, die künftig etwa in Operationssälen und der Pflege zum Einsatz kommen können. Die GK Software SE aus Schöneck zeigt, wie Künstliche Intelligenz neue Produkte und internationale Wachstumsperspektiven eröffnet. Auch bei Wasserstoff und Brennstoffzellentechnologien ist die Region mit dem Innovationsnetzwerk HZwo und dem geplanten Hydrogen Innovation Center in Chemnitz gut aufgestellt.

Hintergrund:

Der Innovationsbeirat wurde im August 2019 von Ministerpräsident Kretschmer eingesetzt. Ihm gehören 22 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an. Ziel des Beirates ist es, Innovationspotentiale in Sachsen zu heben und die Staatsregierung bei der Strukturentwicklung in den sächsischen Braunkohleregionen in der Lausitz und dem Mitteldeutschen Revier sowie bei Transformationsprozessen in weiteren Landesteilen beratend zu unterstützen.